



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
– Dienstsitz Berlin – 11055 Berlin

An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Bernd Schattner
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Manuela Rottmann

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 54, 10117 Berlin
TELEFON +49 30 18 529-4623
FAX +49 30 18 529-4629
E-MAIL 02@bmel.bund.de
INTERNET www.bmel.de
GESCHÄFTSZEICHEN 424-17407/0006
DATUM 9. November 2022

Ihre Mündliche Frage Nr. 36 (Arbeitsnummer 052) für die Fragestunde am 9. November 2022

Sehr geehrter Herr Kollege,

als Anlage erhalten Sie die schriftliche Antwort auf Ihre für die oben genannte Fragestunde gestellte Frage.

Mit freundlichen Grüßen

BMEL - Referat 424
052 – 4547

Fragestunde am 9. November 2022
Drucksache: 20/4276
Frage: 36

Abgeordneter Bernd Schattner
Fraktion AfD

Frage:

Welche Märkte will Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung zukünftig erschließen, um den Schweinefleischexport aufrecht zu erhalten und Einnahmen für die deutschen Schweinebauern zu generieren (www.agrarheute.com/markt/tiere/chinas-schweinefleischimporte-um-haelfte-gesunken-593922)?

Antwort:

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) hat wichtige Exportmärkte wegbrechen lassen. Deswegen gilt es nun, die bestehenden Exportmärkte weiter zu pflegen und die Bestimmungsmärkte in der Zukunft möglichst zu diversifizieren. Die Bundesregierung leistet hierzu ihren Beitrag. Gleichwohl muss davon ausgegangen werden, dass insgesamt sich verschlechternde Absatzmöglichkeiten die Entwicklung der Branche in Deutschland beeinflussen werden.

Die intermittierenden Ausbrüche der ASP in Hausschweinebeständen erschweren weiterhin die Verhandlungsposition Deutschlands bei den Bemühungen, Regionalisierungsvereinbarungen mit Drittländern zu erreichen.

Dennoch werden die Verhandlungen insbesondere im asiatischen Raum (u. a., Japan, Republik Korea, Malaysia, Philippinen und Volksrepublik China) fortgesetzt

Die intensiven, von der europäischen Kommission unterstützten Verhandlungen mit der Republik Korea stellen einen positiven Abschluss in Aussicht. Mit der erneuten Öffnung für deutsches Schweinefleisch wäre ein wichtiger Abnehmer zurückgewonnen.

Die Ukraine plant im November ein Audit in Deutschland zur ASP Situation.

Die Bundesregierung weist darauf hin, dass es sich hier um sehr aufwendige Verhandlungen handelt, welche die Übermittlung von Dossiers und Inspektionen beinhalten. Sie haben zum

Ziel, die Bereitschaft des Drittlandes wiederherzustellen, die Einfuhr von Schweinefleisch aus ASP-freien Gebieten aus Deutschland zuzulassen.